

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 96

Dienstag den 16. August 1881.

50. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 55 Pf. — Die **Wartungsgebühr** beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Badnang.

## Den Ortsvorstehern

von Badnang, Amersbach, Altbütte, Jornsbad, Grab, Großspach, Großelach, Lippoldsweiler, Murrhardt, Oberbrüden, Oppenweiler, Kietenau, Reichenberg, Spiegelberg, Sulzbach und Unterweiffach werden unter Hinweisung auf den Erlaß des k. Ministeriums des Innern, betr. die statistischen Erhebungen in Bezug auf die Unfallversicherung der Arbeiter vom 19. Juli 1881 Nr. 5859 (Ministerialblatt Nr. 15) die in Abs. 2 des gedachten Ministerialerlasses genannten Formulare durch die Post mit der in Ziff. 3 und 4 des fragl. Minist.-Erlasses enthaltenen Aufforderung zur vorschriftsmäßigen weiteren Vorfertigung zugestellt.

Diese Tabellen sind bis spätestens **6. Dezember d. J.** unfehlbar hier einzulenden. Falls weitere Formulare nötig sein sollten, sind solche sofort hier zu bestellen; dies hat auch von denjenigen Ortsvorstehern zu geschehen, deren Gemeinden in diesem Erlaß nicht aufgeführt sind, in denen sich aber auch noch nicht angezeigte Betriebe der in Frage kommenden Art befanden. Nicht benötigte Formulare sind ohne Verzug zurückzugeben. Den 11. August 1881. R. Oberamt. Göbel.

Gemeinden.	Grundsteuer.		Gebäudesteuer.		Gewerbesteuer.		Zusammen.		a) Amtshäuser.				b) Straßenunterhaltungskosten.	
	Parzellen.		Gemeinde.		Parzellen.		Gemeinde.		Parzellen.		Gemeinde.		Zusammen.	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
Heiningen														
Heutenbach														
Sulzbach														
Lippoldsweiler	540	53			205	17			114	46			860	16
Döfern	419	60			159	88			28	9			602	57
Hohnweiler	685	47	1645	60	182	36	547	41	166	12	2359	13	308	78
Maubach			1112	80			235	77	28	59	1376	96	497	47
Murrhardt mit Gatsbühl	3927	93			1599	18			2003	89			7531	
Eichenstruth	369	62			60	75			1	82			432	19
Frankenweiler	165	18			27	82				15			193	15
Harbach	252	45			43	84			13	99			310	28
Harnerberg	47	34			5	1							52	35
Hausen mit Eisenhiedmühle	509	54			121	50			57	80			688	84
Hinterbüchelberg	712	8			116	49			5	87			834	44
Hintermurrhärle	198	79			28	81			2	90			227	90
Hoffeld	84	79			22	92			4	69			112	40
Hörbthof	151	39			14	35							165	89
Käsbach	232	51			74	10			5				311	61
Karnsberg	283	70			45	40							329	10
Kieselhof	201	29			22	70				30			224	29
Klettenhöfle	16	77			4	23			2	57			23	57
Klingen	225	39			63	42			47	19			336	
Kiemannstlinge	148	52			18	14				15			166	81
Sauerhöfle	19	16			11	35			1	82			32	33
Schwammhof	89	13			17	80				30			107	23
Siegelsberg	311	92			76	44			23	57			411	93
Steinberg	476	63			149	9			29	99			655	71
Vordermurrhärle	99	95			18	14			2	27			120	36
Vorderwestermurr	324	44			77	55			15	40			417	39
Walterberg	241	98	9090	50	58	30	2677	33	8	47	2225	69	308	75
Neufürstenhütte			282	28			104	81			92	88		
Oberbrüden	898	93			318	21			123	5			1340	19
Heblachhof	144	91			39	39				61			184	91
Mittelbrüden	693	91			134	18			28	30			856	39
Reitmannsberg	246	32			64	53				91			311	76
Erailhof	188	96	2173	3	58	75	615	6	1	6	153	93	248	77
Oberweiffach	855	29			170	57			25	51			1051	37
Wattenweiler	503	80	1359	9	118	50	289	7	6	5	31	56	628	35
Oppenweiler			794	48			416	79			375	57		
Reichenberg	1010	50			196	60			46	34			1253	44
Nichelbach	634	67			94	92			4	94			734	53
Vernthalen	59	80			14	80			45	91			120	51
Dauernberg	158	74			45	62			1	51			205	87
Glenweiler	171	18			40	28				45			211	91
Reichenbach	148	3			33	38			6	20			187	61
Neutenhof	68	72			14	24				30			83	28
Schiffraut	266	63			50	85			1	21			318	69
Jell	719	42	3237	69	128	84	619	53	49	39	156	25	897	65
Kietenau			1136	57			296	18			77	54		
Schjfelberg	438	18			146	87			60	59			645	64
Fautsbach	143	69			67	20			9	23			220	12
Dörfelhof	200	23			40	39			10	40			251	2
Schlichenweiler	132	91			22	15			1	21			156	27
Walbenweiler	407	94	1322	95	100	15	376	76	31	44	112	87	539	53
Spiegelberg	210	11			210	40			341	37			761	88
Großhöchberg	595	37			122	72			27	36			745	45
Neßtaig	109	14			78	11			52	18			239	43
Vorderbüchelberg	553	26	1467	88	101	14	512	37	26	45	447	36	680	85
Steinbach			1569	24			329	34			42	95		
Strumpfelbach	1095	78			202	16			24	26			1822	20
Katharinenhof	41	83	1137	61	81	67	283	83			24	26	123	50
Sulzbach	1968	71			862	7			1168	21			3998	99
Bartenbach	843	64			136	52			50	42			1030	58
Berwinkel	423	9			93	68			9	50			526	27
Gädelhof														
Ittenberg	360	32			51	96			1	51			413	79
Kleinhöchberg	377	83			67	31			9	26			454	40
Lautern	721	90			98	25			50	33			870	48
Schleichweiler	398	24			58	86			17	22			474	32
Siebenknie	412	48			64	42			5	45			482	35
Siebersbach	361	45			100	69			42	82			504	96
Zwierenberg	357	15	6224	81	54	63	1588	39	8	29	1363	1	420	7
Unterbrüden			1056	29			254	58			47	37		
Unterweiffach	2011	29			609	61			586	18			3207	8
Dresselhof	145	93			63	98			61	61			210	52
Sachsenweilerhof	225	61	2382	83	51	63	725	22	61	587	40		277	85
Waldbrens			995	44			209	73			44	43		

**Murrhardt.**  
**Brennholz- u. Ninden-Verkauf.**  
 Nächsten **Donnerstag den 18. d. M.**, von Vormittags 9 Uhr an werden in den Stadtblöden Hartbiegel und Kohlbau im Aufstreich verkauft:  
 18 Nm. buchen, 240 Nm. Nadelholzschleiter, Prügel und Anbruch, 60 Nm. tannene Brenn- und 76 Nm. fichten Gerbrinde, wozu Liebhaber eingeladen werden. Abfuhr günstig. Zusammenkunft und Abgang 8 1/2 Uhr auf der Brücke beim Bahnhof.  
 Den 14. August 1881. Stadtsflege.

**Kietenau.**  
 Oberamts Badnang.  
**Bauakkord.**  
 Der Stiftungsrath beabsichtigt, die hiesige Kirche zu restauriren und bringt demzufolge am nächsten **Donnerstag den 18. d. M.**, Nachmittags 4 Uhr, die vorkommenden Arbeiten und zwar:  
 1) die Mauerarbeit mit 330 M.  
 2) " Zimmerarbeit " 180 M.  
 3) " Schweinerarbeit " 300 M.  
 4) " Gypferarbeit " 34 M.  
 5) " Schlofferarbeit " 12 M.  
 6) " Anstreicharbeit " 30 M.  
 in Accord, wozu Liebhaber mit dem Anfügen auf das Rathhaus eingeladen werden, daß Plan und Kostenvoranschlag jetzt schon daselbst eingesehen werden kann.  
 Den 15. August 1881. Oberamtsbaumeister Hämmerle.

**Oberbrüden.**  
**Obst-Verkauf.**  
 Am **Freitag den 19. August d. J.**, Vormittags 9 Uhr, verkauft die hiesige Gemeinde ca. 270 Eri. Obst, meist Luiken und Goldparminen, auf den Bäumen gegen Baarzahlung, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.  
 Den 11. August 1881. Schultheißenamt. Müller.

**Eisenhiedmühle bei Jornsbad.**  
**Liegenschaftsverkauf.**  
 Am nächsten **Donnerstag den 18. d. M.**, von Nachmittags 2 Uhr an, kommt die Liegenschaft des Schäfers Lappke von dort im Gasthaus zum Lamm Stüdweise und im Ganzen aus freier Hand zum Verkauf, bestehend aus gutem Gebäude, 18 Morgen Wiesen, 9 Morgen Acker u. Wald. Dasselbe würde sich am besten für einen Schäfer eignen, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
 5 a 11. Oberamtsbaumeister Hämmerle.

**Murrhardt.**  
 Amtsgerichts Badnang.  
**Liegenschaftsverkauf.**  
 Am **Dritttag den 24. Aug. 1881**, Vormittags 11 Uhr, wird das nachbeschriebene Gebäude des Fuhrmanns Heinrich Haag hier auf Anordnung d. Amtsgerichts Badnang vom 22. Juni d. J. und Beschlusses der Vollstreckungsbehörde vom 13. Juli d. J. auf hiesigem Rathhause im Zwangswege im 1. Termine öffentlich versteigert.  
**Markung Murrhardt.**  
 Gebäude.  
 Nr. 158.  
 62 qm Wohnhaus,  
 1 a 32 qm Scheuer,  
 1 a 35 qm Hofraum.  
 3 a 29 qm ein einfaches Wohnhaus und Scheuer in Roggumpen,  
 Anschlag 2000 M.  
 Die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheiß Gräfingier u. Rathsh.

**Vergebung von Bauarbeiten.**  
 Für ein neues Wohnhaus sollen in Accord vergeben werden:  
 die **Clafearbeiten** im Betrag von 630 M.  
 die **Schlofferarbeiten** im Betrag von 750 M.  
 die **Zimmermalerei & Anstricharbeiten** im Betrag v. ca. 800 M.  
 Es werden Meister, welche ihre Fähigkeit durch Zeugnisse nachweisen können,

**Photographie für Winnenden & Umgegend.**  
 Erlaube mir mein **photographisches Geschäft** in empfehlende Erinnerung zu bringen. Preise der Bistentarten 6 Stück 3 Mt., größere Formate entsprechend mehr.  
 Photographirt wird jeden Tag besonders an Feiertagen, **nur nicht an Sonntagen**. Achtungsvoll **J. Weber**, Photograph, Seegartenstraße in Winnenden.  
 eingeladen. Bedingungen und Auszüge sind gegen eine Gebühr von 2 Mt. von dem Unterzeichneten zu beziehen.  
 Im Auftrag des Bauherrn: **Ernst Dötschmann**, Werkmeister, Gasthaus zum „Schatten.“

**Wobler's Sammlung von Entscheidungen in Armen-sachen zu abonniren?**  
 Rathsschreiber Vogt.

**Neu erschienen: Staatshandbuch von Württemberg.** M. 6. Spor-telgesetz, erläutert von Heyer und Schider. — Verfassungsurkunde mit Anm. von Gapp M. 2. — Siegel, Geschäfte der nicht freitigen Gerichtsbarkeit M. 3. — Hegler, das württ. Privatrecht M. 4. 60. — Gapp, die Zwangs-vollstreckung nebst dem Mahnverfahren, in Leinwandband M. 5. Lang, Personenrecht, 2. Aufl. M. 13. 60. Viehscheregesetz, erl. von Landes-thierarzt Göring M. 2. 40. Kleine Textausgabe mit Einführungsgefeß (franco) M. 1. 10, stets vorräthig in der **Buchhandlung Ferd. Staib in Schw. Gall.** Zu beziehen durch den Verlag des Murrthalboten.

**Zu Abonnements auf Bazar** p. Quart. 2. 50.  
**Buch für Alle** à 30 Pf.  
**Dachheim** à 50 Pf.  
**Fliegende Blätter.**  
**Gartenlaube** à 50 Pf.  
**Illustrirte Welt** à 30 Pf.  
**Illustr. Chronik der Zeit** à 20 Pf.  
**Neber Land und Meer** à 50 Pf. pro Heft  
**Modewelt** p. Quart M. 1. 50.  
**Romane illustr.** à 20 Pf.  
**Jugendblätter** von Barth-Gundert à 50 Pf.  
 empfiehlt sich der Verlag des Murrthalboten. Probenummern stehen zu Diensten.

**Die Erhaltung der Gesundheit** beruht fast nur auf der Reinigung und Reinhaltung der Säfte und des Blutes, weshalb eine regelmäßige Verdauung die größte Aufmerksamkeit verdient. Ein solches Mittel ist das beste und wirksamste Mittel der Natur, welches die Verdauung beschleunigt, die Säfte reinigt, wie z. B. Appetitlosigkeit, Koll. saures Aufstossen, Blähungen, Erbrechen, Magenkrampf, Verstopfung, Hämorrhoiden, Ueberladung des Magens etc. etc.  
**DR. ROSA'S LEBENSBAIUM**  
 Die Flasche I Mark  
 Verkaufsstellen:  
 Badnang: Untere Apotheke.  
 Göppingen: Apoth. Zwint.

**Badnang.**  
 Nächsten **Dritttag den 17. d. M.** gibts **Kaff** bei **Ziegler Wieland.**

# Tanz-Unterricht.

Beehre mich anzugeben, daß derselbe mit **Anstandslehre** verbunden nächsten **Freitag den 19. d. Mts.** beginnt. Da mein Aufenthalt ohnedies hier ist, bin ich in der Lage pr. Cours **nur 6 Mark** zu beanspruchen und bitte etwaige weitere Anmeldungen gefl. in der Redaktion d. Bl. machen zu wollen.

**J. G. Schuster,**  
Tanz- & Anstandslehrer.

N. B. Auf Wunsch lade ich die werthen Herren zu einer Besprechung nächsten **Mittwoch** Abend im Gasthaus **z. Waldhorn** höflichst ein. D. O.



## Langholz-Verkauf.

Nächsten **Samstag den 20. August**, Nachmittags 2 Uhr, verkaufe ich im Aufstreich

gegen Baarzahlung; 50 Stüd Langholz 3. und 4. Klasse mit 30,40 Fm. 11—21 m lang, 20—30 cm mittleren Durchmesser.

Liebhaber hiezu sind freundlich in meine Wirtshaus eingeladen.

**Ernst Schaf, Restaurateur.**

**Winnenden.**  
Meine bewährten, solid gebauten und sehr leicht gehenden

## Obstmahlmühlen

mit starkem Eichenholzgestell (nicht Buchenholzgestell) sowie **Pressen und Preßspindeln**

jeder Gattung und Stärke zu den billigsten Preisen bringt in empfehlende Erinnerung

**C. Wildenberger,**  
Mechaniker.

## Universalpressen

für Obst und Wein mit Stahlbelüftung, **Obstmühlen**

mit Stein und Sägebältern sowie einzelne Spindeln empfiehlt

**J. Kottmann in Dehringen.**

Cataloge & Preislisten versende ich auf Verlangen gratis u. franco

## Dr. Links Fettlaugen-Mehl.

das anerkannt billigste Reinigungsmittel für Wäsche bei absoluter Unschädlichkeit für Gewebe und Farbe wird **allen Hausfrauen angelegentlich empfohlen.** Nur **ächt:** mit nebiger Schutzmarke mit Firma: Julius Bessey, Stuttgart. Zu haben in den meisten Seifen-, Material- und Spezerei-handlungen.

## Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem überaus raschen Gelingen meiner I. Gattin **Martha geb. Kommerell**, für die schönen Blumenspenden und ehrende Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte danke aufs Innigste. Der trauernde Gatte: **W. Trostel, Restaurateur.**

## Anfertigen von gestr. Kinderkitteln

jeder Art, sowie in **Gädelarbeiten, Straminnähen, Festoniren u. s. w.**, auch werden **Naparaturen** aufs pünktlichste besorgt. Achtungsvoll **Frau Luise Gerstner.**

Sin alleinstehendes Frauenzimmer wird **als Mitbewohnerin**

gesucht. Zu erfragen bei Obiger.

## Eine Obstmühle

hat wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen **Bäder Oppenländer.**

## Rothbergergesellen

Landes-Gewerbe-Ausst.-Loose bei Kaufm. Horn in Murrhardt.

## Ein Knecht,

der mit Vieh umgehen kann, wird sogleich gesucht. Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

## Badnang. Nächsten Mittwoch den 17. Juli gibts schwarzen und weißen Kaff bei

**Ziegler Esler.**

## Montag und Dienstag Nessel-suppe

mit neuem Sauertraut nebst gutem Bier bei **Kugler z. Hirsch.**

## Liederkranz.

Folgende **Clavier-At-tien** sind ausgezogen: **42. 15. 64. 47. 60** und werden vom Vereinskassier **G. Gebhardt** gegen Zurückgabe des Scheins ausbezahlt. **Der Ausschuss.**

## Öffentliche Bitte.

Der in letzter Zeit vielfach auch von Einwohnern der inneren Stadttheile benutzte Brunnen der Sulzbacher Vorstadt wird gegenwärtig unbrauchbar, da sich Gese und Bierwürstchen aus dem in der Nähe befindlichen Bierkeller dem sonst so gesuchten Trinkwasser beigemischen und wird hiemit das köstliche Bauamt ersucht, hierin Abhilfe zu schaffen. **Viele Vorstädter.**

genauen ein. In allernächster Zeit beginnen die Regiments-Exercitien. — Hier ist vom Postkommissar im Auftrag des Staatsanwalts einem Geschäftsmann in seiner Abwesenheit ein **Postfabrikat** aus unreifem Obst mit Beschlag belegt worden. (N.-Stg.)

(Deutscher Weinbaukongress.) In den Tagen vom 14. bis 17. September findet in Heilbronn in den Räumen des Harmoniegebäudes der diesjährige Kongress des deutschen Weinbauvereins statt.

Gehtingen bei Calw den 11. August. Eine Nacht voller Schrecken liegt hinter uns. Um 12 Uhr tönten die schaurigen Klänge der Feuerorgeln; es brannte ein Wohnhaus mit angebauter Scheune mitten im Ort. Zum Unglück wehte ein starker Westwind, der die gierigen Flammen von Haus zu Haus, von Scheune zu Scheune trug, leider genug Nahrung findend in den mit Feldfrüchten angefüllten Deponomiegäuben. Fast machtlos kämpften wir gegen das Element an, mit Sehnsucht der fremden Hilfe wartend, die uns auch so bald wie möglich durch die Feuerwehren von Dachtel, Althengstett, Staumheim, Delsheim, Calw, Dedenspronn, Weil d. St., Deuringen und Albingen zu Theil wurde. Dank der unermüdbaren Thätigkeit konnte endlich dem Feuer Einhalt gethan werden. Aber wald' grauenhafte Verwüstung! Gestern noch ein schöner, wohlhabender Ort, heute 1/4 davon ein rauchender Trümmerhaufen! 50 Familien obdachlos, 51 Gebäude ein Raub der Flammen! Leider sind viele Schweine, Katzen und Geflügel aller Art in den Flammen umgekommen. Man fand z. B. in der Gluth ein vollkommen durchgebratenes Schwein, von welchem sofort gespeist wurde. Viele, ja wohl die meisten Abgebrannten haben bloß gerettet, was sie auf dem Leibe tragen. Der Amtsdienner z. B. sprang bei Ausbruch des Feuers im Hemde, wie er aus dem Bette kam, die Beinkleider unter'm Arm tragend, fort, um den Schuttbergen zu wechen, Feuerlärm zu machen und die Feuerorgeln auf dem Rath-haus zu läuten. Wie er wieder nach Hause wollte, stand dasselbe schon in hellen Flammen, seine Frau beugnete ihm mit den Kindern, das jüngste in ein Kissen gewickelt, dies war die ganze gerettete Habe, denn er konnte sein Haus nicht mehr betreten. Großvieh ist zum Glück keines verbrannt, man öffnete die Ställe und trieb es heraus. Gestern mußte man es in der ganzen Umgegend zusammenjuchen. (S. W.)

Meßingen den 12. August. Heute waren 2 Kompagnien des Tübinger Bataillons beim Geseh'schen Betheligt; morgen werden die beiden anderen Kompagnien an die Reihe kommen. Jeder Mann gab 40 Schüsse ab und die Treffresultate sollen äußerst glänzende sein. Heute befinden sich die Offiziere und ein großer Theil der Mannschaft mit der Musik an den Kracher Wasserfällen und es wird heute Abend 9 Uhr ein Ertrag aus dem Ausflug Betheligt wieder nach Neuhausen zurückbringen. Morgen kehren die Soldaten nicht mehr in ihre Quartiere zurück, sondern werden nach dem Schützen bei St. Johann abgehen und dann nach Neulingen marschiren, von wo aus sie per Bahn in die Garnisonsstadt beordert werden.

Gerabronn den 12. August. In dem eine halbe Stunde von hier entfernten Weiler Oberweiler rückte gestern Abend eine 32 Köpfe zählende **Figenerbande** ein, gegenüber welcher der hiesige Stadtvorstand die Anordnung einer **Ertranachtwache** für geboten hielt. Die hiesige Landjägermannschaft hat nun heute eine Ausmusterung in der Bande vorgenommen und auf Grund der bekannten Ministerialverordnung die nicht inländischen Mitglieder dem Oberamt zur Ausweisung vorgeführt.

In Elgenen a. Br. ist am 9. ein kräftiger Bürger an Blutvergiftung in Folge eines Insektenbisses gestorben.

Berlin den 12. Aug. Der „Pr. St.-A.“ meldet die Ernennung des Staatsministers Grafen **Culenburg** zum Oberpräsidenten der Provinz **Hessen-Nassau**, sowie des Regierungspräsidenten **Schleemann** zum Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern.

## Deutsches-Ungarn.

Junnsbrud den 13. August. Der Kaiser ist gestern Nachmittags hier eingetroffen und unter dem Jubel der Bevölkerung in die Stadt eingezogen. Neben fand ein Fackelzug der Lieber-tafel vor der Hofburg statt.

Prag den 12. Aug. Das neue böhmische Landestheater, seit 6 1/2 Uhr Abds. brennend, ist in diesem Augenblicke eine ausgebrannte Ruine. Ursache des Brandes ist Fahrlässigkeit durch Klemperer am Dache beim Wähen. Zehn Feuerwehrlente sind verunglückt. (Die bevorstehende Einweihung dieses Theaters sollte bekanntlich eine große nationale Demonstration der Czechen werden.)

Wien den 13. August. In der Mitte der Stadt, in der Singerstraße, stürzte Mittags ein vierstöckiges altes Haus ein. Die anfängliche Befürchtung von zahlreichen Opfern scheint unbegründet; die Bewohner sind theils abwesend, theils gerettet. Woher ist ein Lotter und sind zwei Verwundete gefunden worden.

Schweiz. Zürich den 10. August. Das Eidgen. Schützenfest in Freiburg ist heute zu Ende gegangen, ohne daß sich dabei deutsche Schützen eingefunden. (Bravo!)

Frankreich. Paris den 12. Aug. Einer Meldung aus Mexiko da 8. d. zufolge soll **Bu-Amema** in **Min-Sa-ra** sein. Eine stiegende Kolonne von 1200 Mann Infanterie und 4 Reiter Schwabronen mit einer Artillerieabtheilung sollte in der Nacht vom 8. zum 9. nach **Min-Sa-ra** abgehen.

Som Orient. Die „Polit. Korrespondenz“ meldet aus Athen: Die internationale Kommission nahm den Antrag der Pforte, die Okkupation der zweiten Zone auf vierzehn Tage zu verschieben, an.

Südtunis ist ruhig, jedoch im Nord-westen von Tunis ist trotz der Anwesenheit der Truppen noch immer Gährung. Vor dem Ab-laffen der Eisenbahnzüge zwischen Djabeida und Duedzgera werden auf der Eisenbahnlinie Re-kognoszirungen vorgenommen.

Belgrad den 13. Aug. Wegen Erhöhung der Tabaksteuer sind alle Tabakhändler-Läden geschlossen.

## Der Wahrspruch des Herzens.

(Fortsetzung.)  
„Ihr habt also nichts gegen meine Werbung?“ fragte Oberstedt.  
„Nicht das Geringste — ich bin im Gegentheil jetzt ebenso sehr erfreut darüber, als die Idee mich zuerst überraschte. Hier habt Ihr meine Hand, wenn's Euer Ernst ist.“  
Oberstedt ergriff freudig die bargereichte Hand. „Wenn wir damit am Ziele wären!“ meinte er dann unruhig: „Der Jägerburche aus dem Forsthaufe sitzt ihr wohl noch im Herzen!“  
„Den habt Ihr nicht mehr zu fürchten!“ versetzte Hilberg. „Meine Tochter weiß, daß sie sich, so lange ich lebe, auf den Sohn des Förstlers Walde keine Hoffnung machen kann; sie kennt meinen unbeugsamen Sinn und wird nach der Scene, die sich vor Monatsfrist, als er es wagte, um ihre Hand bei mir zu werben, in meinem Hause zutrug, nicht weiter an ihn denken.“  
„Um, Ihr scheint wunderliche Begriffe von dem Gehorjam Eurer Tochter sowohl als Eurer väterlichen Macht zu hegen. Hilberg, — wenn Eure Ueberzeugung auf keinen festeren Grund gebaut!“  
„Sie ist auf die Sitte und Tugend meiner Tochter gebaut!“ fiel der Kaufmann mit scharfer Betonung ein; „positivlich wird Euch dieser Grund genügen, da ich Euch meine Meta nicht angetragen habe.“  
„Nun, nun, er genügt mir ja auch, — Ihr werdet mein Bedenken wohl gerechtfertigt finden. Die ganze Stadt kennt die Liebe Eurer Meta zu dem jungen Walde, der über kurz oder lang der Nachfolger seines Vaters wird; man verurtheilt Euren Starrsinn und nennt Euch einen Tyrannen.“  
„Meinetwegen,“ rief der Kaufmann finster, der alte Förster ist mein Feind schon seit der

Jugend; es ist unerhört genug, daß mein Kind mir solch Herzeleid antun, sich leichtsinnig in's Gerede mit dem Sohne meines Feindes zu bringen.“

„Er hat Euch die Braut damals weggestrichelt, das könnt Ihr nicht vergessen, Hilberg!“  
„Macht mich nicht wild, Oberstedt, ich rathe es Euch! rief Jener sich heftig erhebend, Ihr scheint es darauf abgesehen zu haben, meinen Jern zu erregen.“

„D, nicht doch, Freund, sprach der Apotheker, ihm begütigend die Hand reichend, ich möchte nur alles recht klar haben zwischen mir und Eurer Meta, und daß mir der Jäger immerhin als ein Stein des Anstoßes erscheint, könnt Ihr mir denn doch nicht verdenken. Ja, wenn derselbe in weiter Ferne wäre, aber so findet er sich dicht bei der Stadt.“

Ihr seid in der That sonderbar, Freund Oberstedt, unterbrach ihn der Kaufmann ungeduldig; Ihr redet jetzt als ginge der Heirathsplan von mir aus, während ich mit keinem Gedanken dergleichen geplant habe. Noch ist's ja Zeit genug, die Sache als einen Scherz zu betrachten, sprechen wir also nicht weiter davon, es sollte mir leid thun um einer Grille willen unsere Freundschaft gestört zu sehen.“

„Nein, nein, — es ist mein heiliger, wohl überlegter Ernst, mein lieber Hilberg! versetzte der Apotheker eifrig, ich würde mich unglücklich fühlen, wenn ich auf die Hand Eurer Meta verzichten sollte. Es bleibt dabei, Ihr redet morgen mit ihr davon.“

Warum nicht schon heute Abend? Ich bin ein Freund rascher Entschlüsse und scheide nicht gern eine wichtige Sache auf. Ihr sollt heute Abend noch Gewißheit haben.“

Bestürmt sie mir nur nicht zu heftig, bat der Apotheker besorgt, gebt ihr Bedenkzeit, sie muß sich erst an den Gedanken gewöhnen.“

„Ach was, Bedenkzeit — meine Meta ist ein resolutes Mädchen, wird schon wissen, daß jede Frist hier unnütz ist.“

Er reichte dem Freunde die Hand und verließ mit einem kurzen „Auf Wiedersehen!“ das Zimmer.

Der Apotheker löschte die Lampe aus und setzte sich an's Fenster, von wo er das Haus des Senators Hilberg genau beobachten konnte. (Fortsetzung folgt.)

## Verschiedenes.

\* **Hawaiische Poesie.** Den Abschied des Königs David Kalakaua von seiner königlichen Ehegemaßin, der Frau Kapiolani, hat ein rückwärtschauender Prophet des „N. Wiener Tag-blatts“ in die folgenden zierlichen Reimlein gebracht:

„Sie: Kalakaua — schau' ka Frau a —  
Mei' mir treu und bleib' gesund!  
Er: Kapiolani — um Di wan' i —  
Wann i fort bin, jebe Stum'!“

Die Wahrheit ist hier schöner Dichtung leider nicht ganz entsprochen haben.

\* **Ergötzliche Druckfehler.** Nach dem Friedensschluß von 1871 berichtete ein Berliner Blatt von einer jungen Dame, welche mit dem Eisernen Kreuz geschmückt worden sei, und schloß den Bericht mit folgenden Worten: „Eine Dame erregte wegen ihres seltenen Schmuzes allgemeine Aufmerksamkeit.“ Daß es anstatt Schmuzes — Schmuckes heißen soll, hatte der Korrektor übersehen, und der Kolobol im Sekstasten lachte sich ins Fäustchen, und mit ihm lachten die Tausende, welche es lasen. Was ist aber ein solcher Druckfehler im Vergleich damit, daß ein anderes Blatt erwähnt, daß **Se. Majestät** bei der Durchreise von den Willen der Festsung mit Salatschüssen (anstatt Salutgeschüssen) begrüßt wurde, und bei der Schilderung des zu Ehren der Majestät veranstalteten Gartenfestes mittheilte, daß Tausende von Lumpen (anstatt Lampen) dem Garten ein feenhaftes Aussehen verliehen? Was soll man von einer Aktiengesellschaft halten, nachdem die Aktionäre die erste Rate eingezahlt haben, mittheilt, der Rest des Betrages (anstatt Betrages) werde nächstens erhoben werden? Und wer vermöchte ernst zu bleiben, wenn er in dem Nekrolog eines Musiklers liest, daß derselbe jahrelang gebudelt (anstatt gebuldet), oder daß der Gesangverein „Arion“ seinen Vorstand

selben thätig zu unterstützen. Hierauf eröffnete der Vorstand Bantlin die Versammlung und trug den umfangreichen Rechenschaftsbericht des Ausschusses vor, welcher von der Thätigkeit desselben stoteres Zeugniß ablegte. Hervorzuheben haben wir, daß bei hinsichtlich der Nibbenge-winnung durch Anlage von Eichenstammwäldungen sowohl durch den Staat, wie durch Gemein-den erfreuliche Resultate für den Verein zu verzeichnen waren. Auch die Bemühungen, den Ein-fuhrzoll von Oberleder auf den des Sohllebers (Nr. 36) hinaufzubringen, scheinen Aussicht auf Erlangung des Zieles zu haben.

Als zweiter Gegenstand stand die Rohhäute-frage auf der Tagesordnung unter Berichterstat-tung des Lederfabrikanten Roser-Feuerbach. Nach dem mit vielem Beifall aufgenommenen Referat begann eine lebhaft Debatte, auf deren Ende eine Resolution angenommen wurde, deren nähere Ausführung wir einem Fachmann über-lassen. Die Ledermarktsfrage, welche durch Errichtung von solchen in der Residenz auf-geworfen wurde, fand dahin ihre Erledigung, daß die Versammlung sich gegen jede Vernehrung derselben aussprach; in diesem Sinne hatte der Ausschuss vorher schon eine Anfrage von der Centralstelle beantwortet. Einige weitere An-träge, darunter der von D. Genwein, die Spe-dition und das Abwiegen auf dem Ledermarkt Heilbronn betr., der zu weiterer Besorgung in die Hände des Ausschusses gelegt wurde u. s. w., fanden gleichfalls befriedigende Erledigung. Nach Schluß der Sitzung herrschte bei der allge-meinen Unterhaltung eine ungezwungene Heiterkeit und Loast auf Loast entstieg den übersprudeln-den Herzen; letztere galten den verehrten Vor-standsmitgliedern des Gerbervereins, weiter Hrn. Oberamtmann Göbbel, der den Verhandlungen

bis zum Schluß beiwohnte und lebhaftes In-teresse bekundete, dem verehrl. Stadtvorstand, der die Gäste durch seine Gegenwart vom Empfang auf dem Bahnhof an erfreute u. s. w. u. s. w. Nur zu früh forberte die Zeit den Auf-bruch; gemeinsam unter Vortritt der Musik wurde auf den Bahnhof marschirt unter einem Abstecker in den in üppigem Grün prangen-den Engelsarten, der ebenfalls wie Schmüchle's Garten, einen vorzüglichen Stoff präentirte und der Abschied unter Druck der Hand an den Abendzügen bekundete, daß sich der Bund aufs Neue gekräftigt hat und daß die Gäste in die-siger Stadt mit dem Empfang und der ganzen Verhandlung befriedigt waren; letzteres dürfen wir um so eher annehmen, indem beschlossen wurde, die nächste Versammlung wieder in die-siger Stadt abzuhalten.

Ludwigsburg den 12. August. Nicht geringe Sensation rief die Verhaftung eines aus Thüringen stammenden Malergehilfen hervor, der sich vor ca. 4 Wochen hier verheiratete. Vor einigen Tagen kam eine Frau mit einem 9jährigen Knaben hier an und reklamirte den kurz verheirateten Mann als ihren rechtmäßig angeordneten Gatten. Wie es kommt, daß dieser Mensch die neue Verbindung eingehen konnte, ist ein Räthsel; selbstverständlich wurde er ver-haftet. — Am 22. August werden die Ersch-neristen I. Klasse einrücken. Jedes von den drei hiesigen Bataillonen bekommt eine Kompa-gnie mit ca. 130 Mann; da zu diesem Zweck Unteroffiziere von der Linie vom Mandör zu-rückbleiben, werden über die Dauer des Mandörs zur Reserve entlassene Unteroffiziere einberufen. Gegenwärtig finden häufige Nachschubdienste von der Infanterie statt, dieselben rücken zum Theil erst um Mitternacht aus und kehren gegen Mor-

(anstatt Vorstand) verloren? In einem anderen Blatte stand in einem Bericht über die Eröffnung des Landtags zu lesen: „Gleich nach Beginn der Sitzung fand die Vereidigung (anstatt Vereidigung) sämtlicher Mitglieder statt,“ und wieder ein anderes Blatt, daß die Mehrzahl der Mitglieder des Landtages für unbedingte Pressefreiheit (anstatt Pressefreiheit) sei. „Nur durch die Kirche führt der Weg zu meiner Tochter“, soll in einem Roman ein Vater erklären: der kleine Setzstuhl aber spielt dem Setzer zwei falsche Buchstaben in die Hand, und es hieß nun: „Nur durch die Kirche führt er.“ Auch Götze mußte es sich gefallen lassen, in Folge eines Druckfehlers ein dicker Fürst (anstatt Dichterfürst) genannt zu werden; ebenso wie die Primadonna in dem Theaterbericht mit Entsetzen liest, daß sie in der neuen Oper eine kunstvoll gefälschte (anstatt gefälschte) Nobe getragen, oder daß sie ihres Raters (anstatt Vaters) wegen verhindert worden ist, in ihrer Glanzrolle aufzutreten. Sie muß den Koboldstreich ebenso ruhig hinnehmen, wie der Strafrichter, welcher in einen Scharrichter verwandelt wurde, oder wie der Lehrer der Schreibekunst, welcher sich als Lehrer der Schreibekunst annuncirte.

**Landesgewerbeausstellung. Ausstellungsbriefe.**

A. F. Stuttgart den 1. Juli.  
**Die Möbel-Industrie.** Wenn wir nun an die Schilderung dessen, was die Ausstellung auf dem Gebiete moderner kunstgewerblicher Schaffens bietet, herantreten, so ist es billig, diejenige Industrie an die Spitze zu stellen, welche sowohl räumlich als durch ungewöhnlich glänzende Repräsentation einen der hervorragendsten Theile der Ausstellung bildet, die Möbel-Industrie.

Stuttgart ist längst als einer der ersten Plätze der deutschen Möbelfabrikation anerkannt; und die Art und Weise, wie die großen Möbelfirmen unserer Hauptstadt, nachdem sie seit Jahren von allen großen Ausstellungen Ruhm und Ehre mit nach Hause gebracht, nun auch in der heimischen Ausstellung auf den Plan getreten sind, kann diesen Ruf, der ihnen nirgends bestritten wird, nur noch steigern und fester begründen.

Aber nicht die großen Stuttgarter Firmen allein sind es, welche diese Industrie zu einer der bestrepräsentirten der ganzen Ausstellung machen; auch die Ausstellungen der Landtschreiner in den Scheibbauten reihen sich in Bezug auf Solidität und Geschmack aufs Würdigste an und bilden mit ihren Beschreibungen, den bürgerlichen Bedürfnissen entsprechenden Fabrikaten die natürliche und notwendige Ergänzung zu dem fürstlichen Prunk, der sich in den Cabinetten zu beiden Seiten der Haupthalle entfaltet.

Der erste Aufschwung, den die Möbelfabrikation Stuttgarts und des durch die Hauptstadt beeinflussten Landes genommen hat, datirt aus den vierziger und fünfziger Jahren, also aus der Zeit, wo überhaupt die Wandlung Württembergs aus einem vorwiegend ackerbaureisenden Lande in ein industrielles sich vollzog.

Geht man den Ursachen nach, welche diese Wandlung speziell auf dem Gebiete des Kunstgewerbes veranlaßten, so ist das Aufblühen dieses letzteren nicht etwa in dem Verlangen der einheimischen Bevölkerung nach feinerer Waare, größerem Luxus zu suchen. Der Schwabe hat zwar von Haus aus einen guten Geschmack, insbesondere ein offenes Auge und eine große Vorliebe für das Solide-Schöne, Dauerhaft-Werthvolle. Wer unsere Landleute in ihren Gesprächen vor den Möbelkabinetten beobachtet, der wird nicht selten durch die treffendsten Urtheile, durch einen instinktiv sich äußernden sicheren Geschmack überrascht und erfreut werden. Aber Württemberg ist nicht das reiche Land, in welchem das Kunstgewerbe nothwendig aus dem Bedürfnis der Bevölkerung heraus sich hätte entfalten müssen. Weitaus der größte Theil seiner Einwohner sieht u. sah auch vielmehr in früheren Jahrzehnten bei seinen Einkäufen in erster Linie auf die größte Wohlfeilheit. Wo aber solche Verhältnisse ob-

walten, da werden die Hervorbringungen des Gewerbehandels, wenn nicht andere Einflüsse hinzutreten, sich viel mehr verschlechtern, als verbessern.

Solch andere Einflüsse aber machten sich geltend. Einen mächtigen Anstoß gaben die prächtigen Schloßbauten, welche König Wilhelm in den vierziger und fünfziger Jahren in der Umgebung Stuttgarts aufzuführen ließ:

Die Villa bei Berg, erbaut von Leins, und die von Zanth aufgeführte Wilhelma.

Aber nicht die Bauten des Königl. Hauses allein, es war die ganze Thätigkeit der Landesregierung, welche mit allen ihr zu Gebot stehenden Mitteln den einheimischen Gewerbehandlung emporgehoben hat. Verfolgt man die Thätigkeit der K. Centralstelle für Gewerbe u. Handel in den letzten Jahrzehnten, so gewahrt man, daß ohne ihre Initiative oder doch Beihilfe fast kein Schritt in der Entwicklung unseres Gewerbelbens vorwärts gethan worden ist. Es ist eine Thätigkeit der vielseitigsten Art, mit welcher diese Behörde als Organ der Regierung an dem Werke der Hebung unserer Industrie gearbeitet hat: Neben der direkten Unterstützung mit Geldmitteln, Abgabe von Capitalien an Gewerbetreibende, technische Beihilfe durch Ueberlassung bezw. Anschaffung neuer Maschinen u. dgl. ging her ihre Entwicklung auf die Gewerbe- u. Handels-Gesetzgebung des Landes und eine nach allen Seiten hin ausgedehnte belehrende Wirksamkeit, Gründung von Gewerbeschulen und Lehrwerkstätten, Beschaffung ihrer Lehrkräfte und Lehrmittel, Errichtung des „Musterlagers“, einer Sammlung von gewerblichen Vorbildern aller Art und endlich die Uebernahme der Führerschaft der württembergischen Industriellen bei ihrem Eintritt in den internationalen Wettkampf der großen Weltausstellungen.

Wir können auf diese viel umfassende Thätigkeit nicht näher eingehen, aber wir müssen ihrer Erwähnung thun, denn sie hat aufs segensreichste in die Entwicklung jedes einzelnen Industriezweigs und speziell auch der Möbelfabrikation eingegriffen. Wenn, um nur eines anzuführen, der Tischlerlehrling und Tischlergeselle in seiner Abend-Reichenschule an den edlen Mustern der Tischlerkunst unserer Väter, die ihm als Vorlagen dienen, Hand und Auge übte, wie mußte ihm da zugleich der Blick sich öffnen über die trostlose Nüchternheit und Formlosigkeit seines Tagewerks und wie mußte der heiße Wunsch in ihm entbrennen, die Kunstfertigkeit der alten Meister wiederzuerlangen.

Der Einfluß, den unsere Lehranstalten und die große Zahl tüchtiger Architekten und Techniker, die aus ihnen hervorgegangen sind, auf das Wiedererblühen des Kunstgewerbes geübt haben, kann nicht hoch genug angeschlagen werden, denn daß es die Schule war, unter deren Einfluß und Leitung der Aufschwung sich vollzog, das gab der ganzen Entwicklung einen sicheren geregelten Halt, bewahrte sie vor planlosem Hin- und Herhasten und müßigem Sich-aufhalten an Unwerthen.

So kam es, daß unser Kunstgewerbe und speziell die Möbelindustrie sich so gut wie ausschließlich der Pflege eines Stiles zuwandte, desjenigen, für welchen der größte Reichtum alter Muster zu Gebot stand, und der, weil die erste Blüthe deutschen Kunstgewerbes mit seinem Namen verknüpft ist, auch dem Streben nach national Eigenartigem am meisten zusagte, der Renaissance.

Inwiefern wir an diesen uns jetzt wieder lieb und werth gewordenen Formen strenge festhalten werden, das muß die Zukunft lehren. Stuttgart den 13. August. Gestern besuchten 2000 Personen die Ausstellung. Der Erbprinz Leopold von Hohenzollern verweilte bis zum Diner 12 1/2 Uhr in derselben und versprach bei seinem Weggange, bald mit Mutter und Gemahlin wieder zu kommen. Durch einen ungenannten Wohlthäter wurden gestern unsere 100 Waisenkinder eingeführt und bewirthet. Sie sangen im Keller und im Garten, im Pobuda'schen Bazar erhielt jeder eine Tafel Chocolate. Hr. Gemeinderath Stähle machte den Begleiter der Kinder, wonach man nach dem Wohlthäter

nicht mehr lange zu suchen haben wird. Für morgen Sonntag sind 5 Extrazüge mit gegen 3000 Besuchern gemeldet. Der Tag dürfte, wie auch der Feiertag Montag „Marias Himmelfahrt“, ein sehr guter für die Ausstellung werden.

**Handel, Gewerbe und Verkehr.**

\* Aus Schw. Hall wird der „F. Ztg.“ geschrieben: Der „große Krach“ des auch in weiteren Kreisen bekannten seitherigen Kassiers Hensler der Gewerbebank Schw. Hall erregt großes Aufsehen; der Genannte, der in den 70er Jahren bedeutende Vorkursdifferenzen und Verluste aus Bürgschaften zu zahlen hatte, wußte solche mit Hilfe seiner Verwandten und Freunde zu verbergen, bis vor Kurzem in Folge der vielen großen und kleinen Anlehen sowie eigenthümlicher Entdeckungen der bad. Verpöngungsanstalt, deren Agent H. war, der gänzliche Vermögensruin an den Tag kam. Die nicht durch die Hensler'schen Lebensversicherungs-policen (circa M. 50000) und durch Bürgschaften gedeckten Gläubiger haben nichts zu gewärtigen, da alles noch verfügbar durch die genannte Anstalt gepfändet worden ist. Hensler selbst liegt lebensgefährlich erkrankt darnieder. Die Gewerbebank macht durch Circular ihren Mitgliedern bekannt, daß sie durch diesen Vorgang keine Verluste erleide und daß sie ihren Cassirer seiner Stelle enthebt.

\* Von der Kirchengemeinde in Remsthal kann man sich durch die Thatsache einen Begriff machen, daß allein der Ort Strümpfelbach M. Waiblingen, 42000 M. für Kirchen erlöste, so daß einige der dortigen Grundbesitzer ältere, beträchtlich angewachsene Rückstände allein mit dem Erlöse der Kirchengemeinde bezahlen konnten und ihre Hoffnungen, da auch ein glänzender Weinberbst und ein nicht unbeträchtlicher Mostobstsegen in Aussicht steht, wieder neu aufleben.

\* Auf dem Wilhelmsplatz in Stuttgart hat der Mostobstmarkt seinen Anfang genommen. Vier Wagen kamen mit 25 Säcken Nessel und Birnen aus Unterschleißbach und Weidelau, M. Weßheim, und Steinach, M. Waiblingen, gestern früh angefahren. Die Produzenten verlangten und lösten 3 M. 50 Pf. per Zentner.

**Fruchtpreise.**

Winnenden den 11. August. Kerner — M. — Pf. Dinkel 8 M. 31 Pf. Haber 6 M. 87 Pf. Ferner per Sack: Gerste 2 M. 50 Pf. Roggen — M. — Pf. Weizen — M. — Pf. Ackerbohnen 3 M. 20 Pf. Erbsen 4 M. — Pf. Linen 5 M. — Pf. Weizenkorn 3 M. — Pf.

**Frankfurter Goldkurs vom 13. Aug.**

20 Frankenstücke	16 25—28
Russische Imperials	16 68—73
Englische Sovereigns	20 37—42
Dufaten	9 55—59
Dollars in Gold	4 20—23

**Frankfurter Bank-Diskonto 4%.**

Reichsbank-Diskonto 4%.

**Gottesdienst der Parodie Badnang**

am Dienstag den 16. August, Vorm. 7 Uhr Bestuhnde: Herr Helfer Sta hle d er.

**G e s t o r b e n**

den 12. d. Mts.: Martha, Ehefrau des Restaurateurs Trostel, 29 Jahre alt, an Kindbettfieber.  
 den 14. ds. Mts.: Dorothea, Ehefrau des Bauers Conrab Vogt, 41 Jahre alt, an Wassersucht. Beerdigung am Dienstag den 16. ds. Mts., Nachmittags 1 Uhr mit Fußbegleitung.

**Wetterausblick für den 15. August:**

\* „Wechsellnde Bewölkung, stellenweise leichter Regen.“  
 Temperatur 1 Uhr Nachmittags: + 13° R.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

**Der Murrthal-Bote.**

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 97

Donnerstag den 18. August 1881.

50. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anträge-Anzeigen 10 Pf.

**Badnang. Siegenchaftsverkauf.**

In der Konkursache des Laban Weigle, Rothgerbers in Badnang, wird die vorhandene in Nr. 89 dieses Blatts näher beschriebene Siegenchaft, wovon die Nr. 3580/3 Baumader in der Katharinenplätz um 250 M., die übrigen Objekte aber nicht angekauft sind, am Montag den 22. August 1881, Vormittags 11 Uhr zum zweiten und letzten Mal aus freier Hand durch den Unterzeichneten im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Jeder Steigerer hat zur Aufstreichs-Verhandlung einen tüchtigen Bürgen mitzubringen und sind Kaufsliebhaber eingeladen.  
 Den 3. August 1881.  
 Konkursverwalter  
 Rathschreiber  
 Kugler.

**Badnang. Siegenchaftsverkauf.**

Johann Georg Schäfer, Korbmacher dahier bringt wegen Auswanderung nach Amerika am Montag den 22. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- 1. 58 qm Nr. 201. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Werkst. u. Stallung auf dem Graben, neben Gottlieb Dettinger und Weber Karl Klent, Brandvers. Anshl. 2200 M.
- 2. 16 a 47 qm Acker am Strümpfelbacherweg, neben Straßenwart Kugler und Schultheiß Wegger von Strümpfelbach, mit Kartoffeln angeblümt.
- 3. 22 a 72 qm Acker im Krehenbach oder Rietenaerweg, neben sich selbst und Schuhmacher David Woffler.
- 4. 8 a 30 qm Baumader in der Münsterkling, neben Schneider Friedrich Seitter und Rothgerber David Stüb, die Hälfte mit Kartoffeln u. die Hälfte mit Klee angeblümt.
- 5. 16 a Wiese am Strümpfelbacherweg, neben Karl Frei und Siebmacher Schäfer.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.  
 Den 15. Aug. 1881.  
 Rathschreiber  
 Kugler.

**Badnang. Verkauf eines Gartens.**

Eduard Adelin, Photograph in Badnang verkauft am Mittwoch, 24. Aug. 1881, Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im einmaligen Aufstreich:

- 5 a 18 qm Gras- und Baumgarten in den Bütteneu, neben Stadtbau-

angeordnet hat, kommt dessen sämtliche Siegenchaft und zwar:

am Samstag, 27. Aug. d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhaus aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Liebhaber hiezu sind eingeladen.  
 Den 15. Aug. 1881.  
 Konkursverwalter:  
 Amtsrath Dinkelader.

**Badnang. Gerberei-Verkauf.**

Nachdem das R. Amtsgericht Rünzelsau am 11. Juli d. J. die Zwangsversteigerung in das unbewegliche Vermögen des Carl Haag, Rothgerbers von hier angeordnet hat, kommt dessen sämtliche Siegenchaft und zwar:

meister Deufel und Friedrich Müller, mit dem vorhandenen Obftrtag, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.  
 Den 17. Aug. 1881.  
 Rathschreiber  
 Kugler.

**Badnang. Verkauf eines Wohnhaus-Anteils.**

Karl Krays, Schneider in Badnang bringt am Mittwoch den 24. Aug. 1881, Vormittags 11 Uhr, zum zweiten und letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Die Hälfte an der Gasse von Nr. 303 Wohnhaus in der Sulzbacher Vorstadt, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.  
 Den 15. August 1881.  
 Rathschreiber  
 Kugler.

**Winnenden. Siegenchaftsverkauf.**

Aus der Konkursmasse des nach Amerika entwichenen Friedrich Wurster, Wagners von hier, kommt die vorhandene Siegenchaft und zwar:

- 78 qm Wohnhaus
- 37 qm Stall
- 09 qm Holzschuppen
- 1 a 34 qm Hofraum
- 2 a 58 qm Ein Stock. Wohnhaus mit Wagnerwerkstätte, Stollanbau u. Holzschuppen, auch gewölbtem Keller bei den Seewiesen,
- 91 qm Hofraum, gemeinschaftlich mit Geb.-Nr. 144.
- 1 a 28 qm Gemüsegarten, 09 qm Wassergraben
- 4 a 23 qm Gemüsegarten
- 5 a 60 qm Garten in Seewiesen 300 M.
- 13 a 67 qm Acker im Aelßbach 300 M.
- 16 a 45 qm Acker ob dem Mühlrain 700 M.
- 16 a 64 qm Acker alba 700 M.

Zuf. Anshl. 4500 M.  
 am Samstag, 27. Aug. d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Liebhaber hiezu sind eingeladen.  
 Den 15. Aug. 1881.  
 Konkursverwalter:  
 Amtsrath Dinkelader.

**Winnenden. Siegenchaftsverkauf.**

Zur Verkaufscommission wurde Gerichtsnotar Waltherr in Rünzelsau, Schultheiß Brucker, und als Stellvertreter Gemeinderath Burkert, Johann zum Verwalter der Siegenchaft Gemeinderath Friedrich Grau hier bestellt.

Bemerk wird, daß das Wohnhaus an der Straße von Langenburg nach Waldenburg liegt, vor dem Haus ein Bach vorbeifließt, hinter dem Haus sich ein Pumphaus befindet und die Gerberei-Einrichtung in 3 Sohlebergergruben, 5 Sohlebergruben, 5 Oberlebergruben, 2 Sauergruben und 2 Weßchern besteht.  
 Den 22. Juli 1881.  
 Vollstreckungsbehörde.  
 Namens derselben:  
 Hüßbeamter  
 Gerichtsnotar Waltherr.

**Winnenden. Siegenchaftsverkauf.**

In der Zwangsversteigerungssache in das unbewegliche Vermögen des Friedrich Kühnle, Sägers von Schönbrunn, wird zufolge Anordnung des R. Amtsgerichts Badnang vom 24. Mai 1881 und der Vollstreckungsbehörde vom 30. Juli 1881 am

Montag, 22. Aug. 1881, Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im 2. Termine öffentlich versteigert:

- Geb.-Nr. 15. 77 qm ein zweistöck. Wohnhaus mit Scheuer unter einem Dach, V.-B.-N. 3000 M.
- Geb.-Nr. 15b. 9 qm Badofen, V.-B.-N. 60 M.
- 9 a 84 qm Hofraum
- 10 a 70 qm bei der Roth und der Schönbrunner Sägmühle, G.-Anshl. 2000 M.

**Döttingen. Siegenchaftsverkauf.**

Nachdem das R. Amtsgericht Rünzelsau am 11. Juli d. J. die Zwangsversteigerung in das unbewegliche Vermögen des Carl Haag, Rothgerbers von hier angeordnet hat, kommt dessen sämtliche Siegenchaft und zwar:

Nr. 5. 3 a 19 qm zweistöckiges Wohnhaus mit Schweinfall von Mauer u. Kegel nebst Hofraum mit gewölbtem Keller in der Brunnengasse.  
 Die Fr. Seyboth'schen Eheleute haben Anspruch auf lebenslängliche Wohnung im Hause und unentgeltliche Wart und Pflege, deren lediges Kind Katharine auf ein Wohnrecht bis zur Verheirathung.  
 Nr. 148. 86 qm Gemüsegarten neben dem Haus. Lebenslängl. Ausnießungsrecht der Fr. Seyboth's Eheleute von 1 Viertel. 6140 M.  
 Nr. 893. 3 a 89 qm willf. gebauter Acker und Dede im Stollenberg 40 M.  
 Nr. 913. 1 a 15 qm willf. gebauter Acker daselbst 20 M.  
 6200 M.

am Dienstag, 23. Aug. d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gerichtszimmer in Döttingen zum erstenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber mit Bürgen oder genügender Sicherheit versehen eingeladen werden. Auswärtige haben gemeinderäthl. Vermögenszeugnisse vorzulegen.

Zur Verkaufscommission wurde Gerichtsnotar Waltherr in Rünzelsau, Schultheiß Brucker, und als Stellvertreter Gemeinderath Burkert, Johann zum Verwalter der Siegenchaft Gemeinderath Friedrich Grau hier bestellt.

Bemerk wird, daß das Wohnhaus an der Straße von Langenburg nach Waldenburg liegt, vor dem Haus ein Bach vorbeifließt, hinter dem Haus sich ein Pumphaus befindet und die Gerberei-Einrichtung in 3 Sohlebergergruben, 5 Sohlebergruben, 5 Oberlebergruben, 2 Sauergruben und 2 Weßchern besteht.  
 Den 22. Juli 1881.  
 Vollstreckungsbehörde.  
 Namens derselben:  
 Hüßbeamter  
 Gerichtsnotar Waltherr.

**Badnang. Vergebung von Pflastererarbeit.**

Der Accord über Anfertigung von ca. 200 Quadratmeter Straßenpflaster wird am nächsten Samstag den 20. d. M., Vormittags 11 Uhr, vergeben, wozu tüchtige Meister auf das Rathhaus eingeladen werden.  
 Den 17. August 1881.  
 Stadtpflege:  
 Springer.

**Badnang. Obf-Verkauf.**

Das städtische Almandobst wird am nächsten Freitag den 19. d. M., von Vormittags 8 Uhr an, im öffentlichen Aufstreich auf dem Platz verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
 Anfang in der Hafenhölde.  
 Den 17. Aug. 1881.  
 Stadtpflege:  
 Springer.

**Badnang. Scharweide-Verpachtung.**

Die hiesige Winterweide, welche 200 Stück Schafe ernährt, wird auf die Zeit von Martini 1881 bis 1. April 1882 am Bartholomäi-Festtag Mittwoch den 21. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Hause des Ortrechners verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
 Ortsgemeinderath.  
 Vorstand Noller.

**Badnang. Siegenchaftsverkauf.**

Geb.-Nr. 15. 77 qm ein zweistöck. Wohnhaus mit Scheuer unter einem Dach, V.-B.-N. 3000 M.

**Badnang. Siegenchaftsverkauf.**

Geb.-Nr. 15b. 9 qm Badofen, V.-B.-N. 60 M.

**Badnang. Siegenchaftsverkauf.**

9 a 84 qm Hofraum

**Badnang. Siegenchaftsverkauf.**

10 a 70 qm bei der Roth und der Schönbrunner Sägmühle, G.-Anshl. 2000 M.